



Büchereizentrale
Schleswig-Holstein

BE

PROJEKTINFO

16.03.2016

Bericht und Stellungnahme

Besuch/ Bücherei/ 23.02.2016

Kappeln

Stadtbücherei Kappeln

Zustandsanalyse der Raumsituation der Büchereiräume mit dem Ziel der Neugestaltung der Büchereiräume.

Planungs- und Beratungsgespräch

Teilnehmer:

Bücherei:

Frau Dipl. Bibl. Petra Herzig/ Leitung der Bücherei

Frau Nicole Tramm/ Büchereiteam)

Büchereizentrale Schleswig-Holstein:

Frau Dipl. Design. Jacqueline van Laak/ Leitung Abteilung Bibliothekseinrichtung

Frau Angelika Frank/ Abteilung Bibliothekseinrichtung

Auftrag: Anfrage von Frau Herzig

Für ein Planungs- und Beratungsgespräch vor Ort mit der Bitte um Unterstützung bei der Ausarbeitung von Möblierungs- und Gestaltungsentwürfen mit Maßnahmenkatalog zur Steigerung der Attraktivität der Bücherei.

Zustandsanalyse der Raumsituation der Büchereiräume

- Größe/ Fläche

Gem. Empfehlungen und standardisierten Berechnungsgrundlagen (2ME/ Einwohner) ist für Kappeln ein Medienbestand in Höhe von ca. 17.600 ME anzubieten. Für einen Bestand dieser Größenordnung wird gem. den einschlägigen Normen eine Fläche von 550 m² empfohlen.

Im derzeitigen Gebäude steht der Bücherei lediglich eine Gesamtnutzfläche von überschlägig 265 m², nahezu nur die Hälfte des Richtwertes zur Verfügung.

Ein Flächendefizit in dieser Größenordnung bedeutet für die Bibliotheksarbeit durchgehend erhebliche Kompromisse zu akzeptieren.

Diese liegen in nahezu in allen Bereichen der Bücherei.

Besonders fehlt/ fehlen

- uneingeschränkte Erreichbarkeit der Medienpräsentationsmöbel durch ausreichend Verkehrsflächen
- ergonomisch ausreichend breite Gänge zwischen den Regalen und Präsentationsmöbeln
- barrierefreie Zugänge zu den Regalen und Medienpräsentationsbereichen (Kinderwagen, Gehwagen, Rollstuhlfahrer)
- Fläche für effiziente Medienpräsentation/ Sondermedien
- Fläche für entspannten Aufenthalt/ Lesen/ Arbeiten
- Fläche für Verbuchung
- Büro- und Mitarbeiteräume
- Fläche für Veranstaltungen

- Möblierung und Gestaltung

Die Möblierung der Büchereiräume ist die der Erstausrüstung. Im Laufe der Jahre wurde sie in einigen Teilbereichen ergänzt.

So zeigt sich eine bunte recht wirre Mischung unterschiedlicher Möbelsysteme, die nicht unbedingt zusammenpassen. Das Gesamtbild zeigt kein professionelles Einrichtungskonzept, das dem heutigen Standard entsprechend.

Der Büchereiräumen wirkt nicht einladend, die einzelnen Abteilungen sind nicht schlüssig erkennbar definiert, die Aufenthaltsqualität muss dringen gesteigert werden.

Lediglich die Kinderbücherei ist altersgemäß ansprechend möbliert. Dennoch bedarf es auch hier einer weiteren Ergänzung und der Überplanung.

- Bodenbelag

Die Räume sind im Bereich Eingang, Verbuchung und der Kinderbücherei mit einem hellen grauen Nadelfilz-Teppichboden ausgelegt. Der hintere große Büchereiraum hat einen Fliesenbelag in Terrakotta Farbe. Ein weiterer Einzelraum ist mit einem tiefdunkelroten Teppichbelag ausgestattet.

Der textile Belag ist in die Jahre gekommen und zeigt sehr deutlich Gebrauchsspuren.

- Wände/ Decke

Die ausgemalten Wandflächen tragen die Historie unterschiedlicher Rauminterpretation vergangener Jahre. Die Decke ist abgehängt und verkleidet, die Fläche weiß gestrichen.

- Beleuchtung

Die Beleuchtungskörper/ Leuchten entsprechen dem Standard. Die empfohlene Lichtstärke für öffentliche Bibliotheken beträgt mindestens 350 lx.

Der Bereich Arbeitsplatz/ Verbuchung sollte mit mindesten 500 lx ausgeleuchtet sein
Eine Begutachtung und Überprüfung durch den Arbeitsmedizinischen Dienst wird empfohlen.

Maßnahmen Konzept

Nach Analyse der Situation empfehlen wir folgende Maßnahmen in einzelnen Bauabschnitten.

Die Abteilung Bibliothekseinrichtung der Büchereizentrale Schleswig-Holstein erarbeitet ein Möblierungskonzept mit einer überschlägigen Kostenschätzung der Einrichtung einzelner Abschnitte.

Eine Kostenermittlung für Maßnahmen aus dem Hochbaureich ist nicht Bestandteil ihres Leistungsprofils.

Es ist möglich die Umsetzung der Einzelmaßnahmen situativ bedingt zeitlich zu verändern.

Dergestalt ist eine Anpassung an die aktuelle finanzielle Situation problemlos möglich ohne den Konzeptgedanken und den Renovierungsprozess zu verlassen.

Als erste Maßnahme drängt die Neugestaltung und Möblierung des ersten Raumes mit Eingangsbereich, Verbuchungsbereich, der Kinderbücherei und der angrenzende kleine Einzelraum.

Begleitend empfehlen wir Maßnahmen für Bodenbelag, Wandanstrich und Beleuchtung

- Möblierung und Gestaltung

Die Möblierung der Büchereiräume wird gem. o. a. Auftrag komplett überplant.

Wir zeigen – vorerst als Vorentwurf und so als Diskussionsgrundlage – unsere Empfehlung für eine attraktive Neumöblierung der Büchereiräume.

Dabei werden selbstverständlich auch Möbel aus dem Bestand übernommen, die je nach Zustand mit in die neue Konzeption eingegliedert werden können.

Eingangsbereich

Verbuchungsbereich/ Backoffice hinter der Theke/ Büro/ Sanitärbereich

Das Entree einer Bücherei erfüllt seine Aufgabe in seiner einladenden Wirkung auf den Büchereikunden. Dieser Grundgedanke kann in der Bücherei Kappeln mit der derzeitigen Einrichtungssituation jedoch nicht umgesetzt werden.

Der Zutritt öffnet dem Besucher die Bücherei nicht wirklich ansprechend. Der Weg führt am Verbuchungsbereich vorbei, etwas orientierungslos in den optisch nicht gegliederten Büchereiraum.

Dieser Bereich ist Aufenthaltsfläche und Verkehrsfläche zugleich. In Kappeln werden Bereiche vom äußeren Eindruck her nicht eindeutig ausgewiesen.

Der **Verbuchungsbereich** ist wichtigste Anlaufstelle der Büchereikunden und Organisationszentrale einer jeden öffentlichen Bücherei. Im Idealfall vermittelt er als Visitenkarte das Bild einer professionell geführten Bücherei. Mit dem Mobiliar aus dem Bestand kann dies nicht realisiert werden.

In seiner derzeitigen Form/ Lage ist die beengte Fläche für die Mitarbeiter der Bücherei wie auch für die Kunden nicht zumutbar.

Konzentriertes Arbeiten an der Verbuchungstheke, ruhiges Beraten in diesem Bereich sind nicht gegeben.

Das „Back-Office“ als offener Bereich hinter der Verbuchungstheke kann auf der beengten, mit zahlreichen Einzelmöbeln überfrachteten Fläche ebenfalls derzeit nicht attraktiv eingerichtet werden.

Dem Betrachter zeigt sich derzeit ein unaufgeräumter und vernachlässigter Bereich.

Ein abgegrenzter Raum nahe der Verbuchung hat mit einer Fläche von überschlägig 14,4 m² dient den Mitarbeitern als Lager/ Magazin, Garderobe (Aufbewahrung persönlichen Eigentums (Taschen etc.).

Eine Bücherei dieser Größenordnung mit regem direktem Kundenkontakt verlangt nach Arbeitsstättenrichtlinien und Normen, wie dem DIN Fachbericht mindestens einen abgeschlossenen Büroraum für die Leitung und weitere, von der Mitarbeiterzahl abhängige Arbeits- und Sozialräume.

Im Leiterbüro sollen u. a. persönlich-/ vertrauliche Mitarbeitergespräche, Gespräche, nichtöffentliche Telefongespräche, konzentriertes ungestörtes Arbeiten möglich sein. Auch z. B. Betreuung von geladenen Gästen, wie Autoren/ Vertretern der Presse, Kontaktpersonen aus der Verwaltung etc..

Arbeiten, die in diesen Räumen verrichtet werden, erfordern Materialien und Arbeitsmittel unterschiedlichster Art. Manche Arbeitsprozesse verbieten ein stetes Wegräumen der Arbeitsmittel.

Auf Grund fehlender Ablageflächen können Materialien und Arbeitsmittel derzeit nur sichtbar in den offenen Regalborden an den Wandflächen bereitstehen oder -liegen.

Gem. den Arbeitsstättenrichtlinien ist dieser Bereich in dieser Form/ Konstellation in Relation zu der Zahl der Arbeitsplätze und den unterschiedlichen Arbeitsprozesse unzumutbar. Die entsprechende DIN und die angesprochenen Richtlinien für Arbeitsstätten geben Nutzflächen je Mitarbeiter von 8 m² an. Diese Werte gelten auch für den Verbuchungsbereich.

Büro- und Sozial-/ Personalräume für Leitung und Mitarbeiterteam sind in Kappeln gar nicht vorhanden und können mit der zur Verfügung stehenden Fläche schwerlich gebildet werden.

Eine Abtrennung von Räumen für Büro- und Mitarbeiterräume vom Büchereiraum hätte zur Folge, dass die ohnehin knapp bemessene Gesamtfläche für die Medienpräsentation und den Aufenthalt der Büchereikunden nochmals stark dezimiert würde.

So muss letztendlich in dem kleinen angrenzenden Raum ein Arbeitsraum für diese Tätigkeiten geschaffen werden. Die Möbel hierzu müssen genau angepasst werden.

Zwei Sanitärräume liegen für Mitarbeiter wie auch die Kunden außerhalb der Büchereiräume, sind in ihrer Ausstattung deutlich überaltert, wirken unhygienisch und bedürfen dringend einer Renovierung.

Kinderbücherei.

In den letzten Jahren wurde der Möbelbestand durch einige kindgerechte Möbel von einem Hersteller für Kindergartenbedarf erweitert. Auch neue zeitgemäße Bibliotheksregale wurden angekauft. Für eine bibliothekarisch professionelle Medienpräsentation ist eine weitere Ergänzung der neuen Wandregale erforderlich. Diese Wandregale sind variabel aufzubauen und auch in der Fachbodenhöhe verstellbar. So können auch Großformate fachlich bibliothekarisch korrekt präsentiert werden. Mit Normal- und Sonderfachböden für diese Regale ist eine die zeitgemäße Frontalpräsentation ohne viel Zeit- und Montageaufwand möglich. Auch ist eine Erweiterung mit Teleskoptrögen für AV.-Medien möglich.

Neben den neuen Möbeln ist auch ein bunter Mix aus sehr alten Möbeln gestellt. Für eine ansprechende Gesamtkonzeption dieses Bereiches empfehlen wir die Beschaffung ein euer Einrichtungsgegenstände. Wenige neue farbige Bilderbuchtröge können den Raum wohlthuend mitgestalten.

Die Gesellschaftsspiele sind in einem Regal mit großer Tiefe untergebracht. Spiele schaffen schon aus ihrer Größe und Form ein recht unruhiges Gesamtbild.

Unser Entwurf zeigt die Möblierung mit Regalergänzungen. Den Stufenmedientrog versetzen wir in den Zwischenraum. Dort ist ein AV-Medienzentrum vorgesehen.

Der anschließende kleine Einzelraum wird derzeit für die Kinderbücherei schon als Vorleseraum genutzt. Er ist mit überschlägig 13 m² sehr klein. Bedingt durch das Verhältnis Größe zur Höhe wirkt er etwas bedrückend.

Die beiden Fenster sind Oberlichter und eigentlich nur Wandöffnungen mit Glasbausteinen.

Wir empfehlen ihn weiter als reinen Aufenthaltsraum für Kinderveranstaltungen, Vorlesen, Bilderbuchkino etc. zu nutzen. Mit abgehängten textilen Gestaltungselementen, eine mehrstufige Sitzpodestanlage und eine Wandgestaltung mit Kissen zum Anlehnen kann der Raum altersgerecht sehr ansprechend gestaltet werden. Bei Veranstaltungen wird der Raum durch Fensterbehänge abgedunkelt. Zeitgleich zu anderen Veranstaltungen können hier ungestört z. B. Vorlesestunden stattfinden.

Zwischenraum

Der Zwischenraum zu den Abteilungen Jugend und Erwachsene wird derzeit als Internetarbeitsplatz für die Kunden genutzt. Wirklich angenommen und erfolgreich frequentiert wird er jedoch nicht.

Die Neuplanung sieht hier ein Zentrum für AV-Medien vor.

Großer Büchereiraum

Die Möbel aus Bestand sind überwiegend aus der Erstaustattung, eine Maßanfertigung von 1973 und zeigen unterschiedlich starke Gebrauchsspuren. Die Fachböden der Regale sind nur teilweise höhenverstellbar, und so für großformatige Buchmedien nicht zu verwenden.

Sondermöbel für die Präsentation speziell ausgewählter Medien, auch die Zeitschriften sind nicht vorhanden. Das Zeitschriftenregal aus Bestand ist kaputt und nicht zu reparieren.

Die Lese- und Arbeitstische zeigen erhebliche Gebrauchsspuren. Die Plattenbeläge aus Schichtstoff sind an den Kanten abgesplittert und wirken höchst unappetitlich.

Die Stühle an den Lesetischen sind stapelbar und Dank einer Sitzpolsterung auch bequem. Dank einer größeren Anzahl sind sie auch für größere Veranstaltungen, wie Lesungen oder Informationsveranstaltungen zu verwenden.

Für die Zwischenzeit muss ein geeigneter vor allem trockener Raum als Lager eingerichtet werden.

Ein weiterer kleiner Raum dient als Jugendbücherei. Neben den Regalen werden zwei Internetplätze angeboten. Die beiden Stühle aus einer Geschenkaktion wirken recht hausbacken und für diese für die Bücherei wichtige Nutzergruppe deutlich unattraktiv. Sie sind Teil einer Bestuhlung für den Esszimmerbereich. Das Sofamöbel, ebenfalls ein Geschenk ist ein Möbel aus dem privaten Wohnbereich, der Bezug ist verblichen, abgenutzt und hässlich.

Für alle Bereiche empfehlen wir unterschiedliche Aufenthaltsbereiche, Sitzen, Lesen und Arbeiten, die zum Verweilen einladen

- Bodenbelag

Als erste Maßnahme empfehlen wir dringend den **Austausch des Bodenbelages** im vorderen Bereich und dem Raum der Jugendbücherei.

Ein Bodenbelag in öffentlichen Räumen ist in der Regel eine große durchgängige Fläche. Diese Fläche muss in ihrer Aussage durch Material und Farbe als gestalterische Komponente eines Raumes erkannt und gewertet werden.

Im öffentlichen Bereich, auch besonders in Öffentlichen Bibliotheken und Büchereien sind textile Materialien, besonders gute Nadelfilze eine probate und bewährte Lösung für den Bodenbelag. Das Material wird aus verschiedenen farbigen Fäden gefilzt und wirkt so lebendig. Ein harmonische Farb- und Materialkonzept nimmt die einzelnen Farbkomponenten auf und stimmt sie mit den anderen Gestaltungselementen ab. Verschmutzungen werden nicht so schnell sichtbar.

Wir empfehlen wir für Kappeln wieder einen Teppichboden, eine Ware aus dem qualitativ hochwertigen Produktsegment.

Textile Bodenbeläge vermitteln schon optisch eine ruhige Atmosphäre.

In Bezug auf die Raumakustik sind sie auch faktisch das geeignete Material, Umfeldgeräusche zu minimieren. Harte Bodenbeläge wie Stein und Holz, sowie auch im Weiteren das Material Linoleum haben in keiner Weise den o. a. positiv gestalterischen und akustisch relevanten Effekt. Besonders in Bezug auf die Raumakustik sind diese Beläge in keiner Weise vergleichbar.

Im Bereich Eingang/ Entree kann bei extremen Schutzwettersituationen ein zusätzlicher geeigneter Sauberlaufteppich auf dem Teppichboden für den gewünschten Schutz sorgen.

- Wände/ Decken

Die Präsentation von Medien mit unterschiedlichem Format und mehrfarbigen Umschlägen/ Einbänden, farbigen Möbeln und Innenausbauerelementen empfehlen wir für Wände und Decke durchgängig eine **neutrale helle** Farbe aus dem Farbbereich **Weiß/ Warmweiß** zu wählen

Die abgehängte Decke als glatte, zudem helle Fläche unterstützt den Eindruck von Leichtigkeit und einem großzügigem Raum.

- Beleuchtung

Für die Optimierung der Beleuchtung empfehlen wir als ersten Schritt die **Überprüfung der Lichtstärke und Beleuchtungssituation** durch einen Fachbetrieb.

Für Büchereien sollte die allgemeine Ausleuchtung durchgängig bei 350 lx liegen, für Arbeitsplätze bei 500 lx - jeweils gemessen in Höhe 100 cm über Fertigfußboden. Für die Arbeitsplätze auch Rechercheplätze (s. u.) sollten Bildschirmarbeitsplatzleuchten eingesetzt werden, die eine Spiegelung in der Bildschirmoberfläche verhindern.

Für Sonderbereiche, wie Anlesezone, besondere Präsentationsflächen, Kinderbücherei und Jugendbereich sollte ein mittelfristig ein Konzept mit einer Sonderbeleuchtung erarbeitet werden.

Diese Leuchten sollten separat zu schalten und in ihrer Lichtstärke variabel zu steuern sein.

Bei der Ausarbeitung der Lichtkonzeption bringt die Büchereileitung ihre Wünsche und Vorgaben hierzu mit ein. Bei der Begleitung bei der Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen und weiteren Planung und Beratung bei Bau- und Einrichtungsfragen ist die Abteilung Bibliothekseinrichtung als fachlich kompetenter Partner selbstverständlich gerne bereit.

Rendsburg

i. A.



(Jacqueline van Laak)

Dipl. Design.

Innenarchitektin BDIA
Bibliothekseinrichtung